

Den 13. dieses ließ die Kälte etwas nach. Den 14ten darauf hat es noch mehr geschnehet, und den 15ten ist die große Kälte wiederum angegangen, hat gewähret bis den 28. dito, da die Kälte und der Frost allmählig nachzulassen, und der Schnee sich zu setzen, und wegzuthauen, angefangen. Den 4. 5. und 6. Febr. hat es von neuen einen gelinden Schnee gestäubet, worauf den besagten 6ten Monatstag es wieder hart gefroren. Doch war die Kälte gelinder. Vom 10. bis 13. Febr. hat es stark gethauet, dabey das Eis mit großer Fluth fortgegangen. Vom 17. dieses Monats an, hats abermal gefröstelt, und dabey immer einen Schnee gestäubet, bis es den 20. Martii gethauet, da das Eis zum andernmale fortgegangen. In diesem harten und langwierigen Winter froren viele Teiche aus, und sind die Fische erstickt, dahero solche im Herbst theuer gekommen. Viel Mühlen froren ein, daß die Leute etliche Meilen ihr Getreyde zum Mahlen führen mußten. In Görlitz und an vielen andern Orten hat man 2 Schfl. Korn für 1 Schfl. Mehl zu geben, sich erboten. Doch folgte eine gesegnete Erndte.

Druckfehler.

Seite 176. Num. 3. für Homauer soll stehen: Zanauer. Seite 218.
Linie 17. für stomachus muß stehen stomachale.

